Archiv für Wohlfahrtspflege

FERNSPRECHER: 42 36 14 · POSTSCHECKKONTO: BERLIN NW 7, NR. 154138

Berlin C 2

NEUE FRIEDRICHSTRASSE 36

2. HOF · AUFGANG 5 · 3 TREPPEN

Dr. Qu/Schr. 14. Oktober 1941

Kassenabrechnung

vom 1. Januar 1941 bis 30. September 1941

I.	Bestände:	RM	10.435.91
II.	Einnahmen:		
	Garantenbeiträge:		
	Oberbgmstr. Berlin: Rest bis 31.3.41	RM 2.275.—	
	dto.: 1.4. - 30.9.41	RM 5.400.—	
	Dt. Gemeindetag: Rest bis 31.3.41	RM 4.000.—	
	dto.: 1.4. - 30.9.41	RM 5.000.—	
	Garanten der IuNk. Berlin	RM 1.600.—	18.275.—
	Sonstige Einnahmen:		
	Reichsarbeitsministerium	RM 2.000.—	
	Kassenärztl. Vereinig. Dt. 1.8.41 - 31.7.42	RM 1.500.—	
	Mitgliederbeiträge	RM 6.740.—	
	Sonstige Beiträge (einschl. Außenstelle Wirtschaft)	RM 6.608.—	
	DAF., Amt für Volksgesundheit und Volksschutz: Auswertg. best. Mat.	RM 1.200.—	
	AFET: Miete und Telefonkosten	RM 591.79	
	Dt. Gemeindetag: ersetzt einen Teil der verauslagten Mietskosten des AFET	RM 800.—	
	Dt. Krankenhausgesellschaft, Miete	RM 585.—	
	Leihgebühren und Lesekarten	RM 401.90	
	Mitarbeit an der Fachpresse	RM 320.—	
	Zinsen aus festgel. Betriebsmitteln	RM 209.75	
	Verkauf von Adressenzusammenstellungen über Altersheime	RM 70.21	21.026.65
		RM	49.737.56

Übertrag:			RM 49.737.56
Außerordentliche Erträge:			
Rohüberschuß aus Herstellung und Verkauf des Graubuches		RM 3.521.42	RM 3.521.42
Einnahmen insgesamt:			RM 53.258.98

III. Ausgaben:

Bürounkosten:			
Miete	RM 4.688.60		
Reinigung	RM 432.30		
Beleuchtung	RM 176.20		
Reparaturen	RM 20.05	RM 5.317.15	
Sachausgaben:			
Telefon	RM 806.73		
Porto	RM 819.02		
Fahrgeld	RM 16.75		
Büromaterial	RM 427.27	RM 2.069.77	
Archivmaterial:		RM 780.71	
Personalausgaben:			
Gehälter	RM 20.193.72		
Sozialvers.	RM 895.98	RM 21.089.70	
Sonstige Ausgaben			
Einrichtung	RM 19.—		
Sonstiges	RM 476.06	RM 495.06	
Ausgaben insgesamt:			RM 29.752.39

Einnahmen:	RM 53.258.98
Ausgaben:	RM 29.752.39
	RM 23.506.59 Bestand am 30. September 1941

Anlage zur Kassenabrechnung des Archivs für Wohlfahrtspflege.

Vom 1. Januar 1941 bis 30. September 1941.

Die Kassenabrechnung des Archivs für das erste 3/4 Jahr 1941 bedarf in besonderem Maße einer Erläuterung, weil eine Reihe von Positionen erstmalig erscheinen. Außerdem sind die Barmittel des Archivs höher als jemals, ohne daß damit eine tatsächliche Verbesserung der Vermögenslage eingetreten wäre.

Von den erstmalig erscheinenden Positionen sollen im Nachstehenden folgende erläutert werden:

1.) Der Beitrag der Kassenärztlichen Vereinigung Deutschlands in Höhe von RM 1.500.-- soll die Kosten einer neu begründeten Arbeitsgemeinschaft bis Ende Juli 1942 decken.

2.) Der Betrag von RM 1.200.-- von der Deutschen Arbeitsfmnt, Amt für Volksgesundheit und Volksschutz, stellt keine Einnahme zur beliebigen Verfügung des Archivs dar; das Archiv muß vielmehr nach einem genau vereinbarten Plan die Personal- und Sachkosten für die Auswertung einer bestimmten Materialgruppe über Frauenarbeit hieraus decken.

3.) An den Allgemeinen Fürsorgeerziehungstag (AFET) und an die Internationale Krankenhaus-Gesellschaft sind Räume in Untermiete abgegeben. Für den AFET erscheint die Vergütung der Miets- und Telefonkosten für 9 Monate in einer Summe, gleichzeitig hat der Deutsche Gemeindetag einen Teil des Mietsausfalles ersetzt, der dem AFET dadurch entstanden ist, daß die für den AFET bestimmten Räume auf seinen Wunsch früher angemietet wurden, als sich der Einzug des AFET ermöglichen ließ.

Das Archivmaterial der Internationalen Krankenhaus-Gesellschaft ist zur Fortführung übernommen, der hier aufgeführte Betrag deckt die Mietskosten für 1940 und die ersten 9 Monate von 1941.

4.) Besonderer Erläuterung bedarf der Posten "Rohüberschuß aus Herstellung und Verkauf des Graubuches". Das Archiv hat nach 13-jähriger Pause den Führer "Die Einrichtungen des Wohlfahrts- und Gesundheitswesens sowie die sonstigen gemeinnützigen Einrichtungen in der Reichshauptstadt Berlin", seit jeher als G r a u b u c h vom Archiv herausgegeben, erneut erscheinen lassen und hat, um Kosten zu sparen, die Form des Selbstverlages gewählt. Der ausgewiesene Rohüberschuß von RM 3.521.42 ist dadurch entstanden, daß die Gehaltskosten für die sachliche Herstellung des Graubuches, die durch Mitglieder des Archivs geleistet wurde, zwar in die Kosten einkalkuliert, aber nicht abgesetzt worden sind. Die Summe muß für die Neuauflage des Graubuches, mit der im Laufe des nächsten Jahres zu rechnen ist, verfügbar bleiben und soll gleichzeitig der Verbesserung des Buches, evtl. auch der zwischenzeitlichen Herstellung eines Nachtrages, dienen.

Zu den Ausgaben sind besondere Bemerkungen nicht zu machen.

Bei der Betrachtung des Ergebnisses der ersten 9 Monate erscheint der ausgewiesene Bestand in Höhe von RM 23.506.59 ungewöhnlich hoch.

Er vermindert sich aber, wenn die nur für bestimmte Zwecke verfügbaren Beträge abgesetzt werden, bereits erheblich.

Abzusetzen sind

aus dem Beitrag des Oberbürgermeisters Berlin, weil zur Anstellung eines akademischen Assistenten bestimmt,	RM 2.250.--,
vom Beitrag der Kassenärztlichen Vereinigung Deutschlands 7/12, da der Beitrag bis 31.7.42 reichen muß	RM 980.--,
der DAF.-Beitrag, da nur zur Deckung einer bestimmten Ausgabe zur Verfügung gestellt	RM 1.200.--,
Beiträge der "Außenstelle Wirtschaft", die nur für die Zwecke der Außenstelle verwendet werden können	RM 5.000.--,
für die Neuherstellung des Grundbuches	RM 3.521.42
	RM 10.555.17

Die verbliebene Summe von RM 10.55517 entspricht fast genau dem Anfangsbestand.

Es ist bei der Höhe eines solchen Bestandes in Betracht zu ziehen, daß das Archiv eine vermögenslose Einrichtung ist, deren Bestreben es immer sein muß, die Betriebsmittel für mindestens 2 - 3 Monate verfügbar zu halten, um Schwankungen im laufenden Betrieb zu vermeiden.

Es muß endlich darauf hingewiesen werden, daß die Kriegsverhältnisse notwendige Ausgaben, die im Normalbetrieb gemacht worden wären, wie die Pflege des Materials durch regelmäßiges Einbinden, die Anschaffung neuer dringend benötigter Regale, außerordentlich erschweren, zum Teil unmöglich gemacht haben, wie auch die bestehenden Positionen in den Ausgaben zeigen.

Das Archiv bedarf daher dringend weiterer Mittel, um seine Arbeiten in der vorgesehenen Weise fortführen zu können.